

schrift für kath. Theologie XXXI, 1—22 berichtet ('Dionysius Areopagita in der alten päpstlichen Palastkapelle und die Regensburger Fälschungen des 11. Jh.'). Der Fund hängt aufs engste mit den berüchtigten Fälschungen von St. Emmeram, der angeblichen *Translatio S. Dionysii Areopagitae*, dessen Gebeine man anlässlich des siegreichen Feldzuges K. Arnulfs (der tatsächlich niemals in Westfrancien war) geraubt zu haben sich rühmte, und den unechten Königs- und Papsturkunden zusammen. Das Pergamentblatt wurde nach Grisars überzeugender Beweisführung zur Täuschung Papst Leos IX. zurecht gemacht, diesem anlässlich seines Aufenthaltes in Regensburg im Oktober 1052 überreicht und von ihm nach Rom mitgenommen. Das grösste Interesse aber bietet die palaeographische Untersuchung. Eine sorgfältige Schriftvergleichen an der Hand der Tafeln von Chroust und Arndt-Tangl führte Grisar dazu, die Schrift des Fundes bestimmt der Emmeramer Schule und näher noch Otloh und seinem engsten Kreise zuzuweisen. Hatte Lechner den Knoten des Beweises, in Otloh den Urheber dieser Regensburger Fälschungen zu sehen, schon recht eng gezogen, so gewinnt dieser Nachweis nur weiter an Sicherheit.

M. T.

24. In den *Analecta Bollandiana* t. XXVI, fasc. 2/3, p. 302 — 304 bemerkt Albert Poncelet, dass in dem kürzlich von ihm herausgegebenen Bericht über den Tod des Papstes Leo IX. (vgl. N. A. XXXII, 523 f., n. 43) der Verfasser, ein Bischof von Cervia, einen ganzen Passus aus einer *Vita S. Hieronymi* ausgeschrieben hat, wodurch natürlich der Wert der Stelle auf das stärkste beeinträchtigt wird.

O. H. E.

25. Die Münsterer Inaug.-Diss. von Albert Predek: Papst Gregor VII., König Heinrich IV. und die Deutschen Fürsten im Investiturstreite (Münster 1907, XI und 104 S.) ist kaum geeignet, auch nur an einem Punkte die Forschung zu fördern. Der Verf. geht von der Erwägung aus, dass die weltlichen Fürsten, die gegen Heinrich IV. in Opposition standen, und der Papst mit der kirchlichen Partei verschiedene Interessen gehabt hätten, was natürlich kein verständiger Forscher verkannt hat. Diesen Gedanken verfolgt der Verf. aber nun in der einseitigsten Weise und zieht daraus die verkehrtesten Schlüsse, z. B. dass ein Bündnis (an einen geschriebenen Traktat wird Niemand denken) zwischen dem Papst und den Fürsten